



Swissness – Der rote Faden im globalen Textilnetzwerk

Dicht gewebt stellt sich heute die Welt der Textilien dar. Rasant schreitet der Fortschritt voran und lässt die branchenbezogenen Prozesse immer komplexer erscheinen: Kreation, Produktion und Handel entwickeln sich im schnellen Takt der Zeit, welcher Wirtschaft, Politik, Kultur, Umwelt und Kommunikation zunehmend vernetzt.

Die Mode ist mit ihrem glamourösen Auftritt die wohl medienwirksamste Erscheinung der Textilbranche. Doch auch für ganz alltägliche Lebensbereiche entsteht genügend Stoff für faszinierende Geschichten. Modernste Hightech-Textilien werden entwickelt, die unter anderem in Architektur, Medizin oder Sport Anwendung finden. Die Textilindustrie ist ein weiteres Gebiet mit einer Vielzahl von interessanten Berufsbildern.

Die Schweiz pflegt eine lange, traditionsreiche Textilkultur. Im Herzen von Europa werden durch fachgerechte Ausbildungen, handwerkliches Know-how und Innovationsfreude die Fäden in alle Welt gesponnen. „Made in Switzerland“ ist weltweit ein Qualitätsstandard und Markenzeichen. Schweizer Bekleidungs- und Textilunternehmen bedienen heute erfolgreich Marktnischen und werden dafür international geschätzt.

Die STF hat sich der Grundausbildung, aber auch der fachlichen Vertiefung von Textilprofis verschrieben. Sie sollen in dieser facettenreichen, anspruchsvollen Welt bestehen können. Die STF arbeitet praxisbezogen, flexibel und bietet modular aufgebaute Studiengänge, respektive Kurse an. Die STF ist ein wichtiger Knotenpunkt in einem vielschichtigen Netzwerk und versammelt Studentinnen und Studenten verschiedener Nationalitäten und Altersgruppen mit unterschiedlichem Background, viele bereits mit Berufserfahrung.

Als Kompetenzzentrum für die Textilwirtschaft genießt die STF internationalen Bekanntheitsgrad. Absolventinnen und Absolventen der Schule arbeiten heute in wichtigen Positionen der Branche und gestalten deren Zukunft mit.



Kompetenzzentrum – Die STF in der Textilbranche

Die STF ist eine höhere Fachschule im Fokus der Textil- und Bekleidungsindustrie sowie des Handels. Als einziges Institut in der Schweiz bietet sie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für den gesamten Textil- und Bekleidungsbereich an. 1881 gegründet ist sie bis heute genossenschaftlich organisiert und wird von Bund, Standortkantonen und –gemeinden, sowie von Verbänden, Handel und weiteren Firmen getragen.

Diese Partnerschaft hat wichtige Aufgaben. So sichert der Bund die schulische Qualität und liefert die Reglemente zur Lehre, er sorgt für die Kompatibilität innerhalb des Bildungssystems und unterstützt die STF durch Promotion und Finanzierungszuschüsse. Die Organisationen aus der Praxis erarbeiten zusammen mit der Schule die Rahmenlehrpläne, entwickeln neue Lehrmethoden, formulieren Lernziele, ermöglichen eine operative Ausbildung und setzen die Qualifikationsbedingungen.

Die Abschlüsse der STF, insbesondere der Abschluss eines Höheren Fachschullehrgangs werden nicht nur in der Schweiz, sondern grösstenteils auch international anerkannt.

Unterricht – Lehrstoff zum Anfassen

Das erfolgreiche Bestehen in der Textilbranche verdankt die STF ihrer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit dem Markt. Die Nähe zur Textilwirtschaft beruht auf Projekten mit Partnern, zu denen, dank engagierter Mitarbeiter mit Praxiserfahrung, gute Kontakte bestehen. Ein solches Umfeld am Puls der Zeit, gekoppelt mit einer hervorragenden Infrastruktur, hat es der Schule im Laufe der Jahre ermöglicht, ein sicheres Sensorium für Trends zu entwickeln.

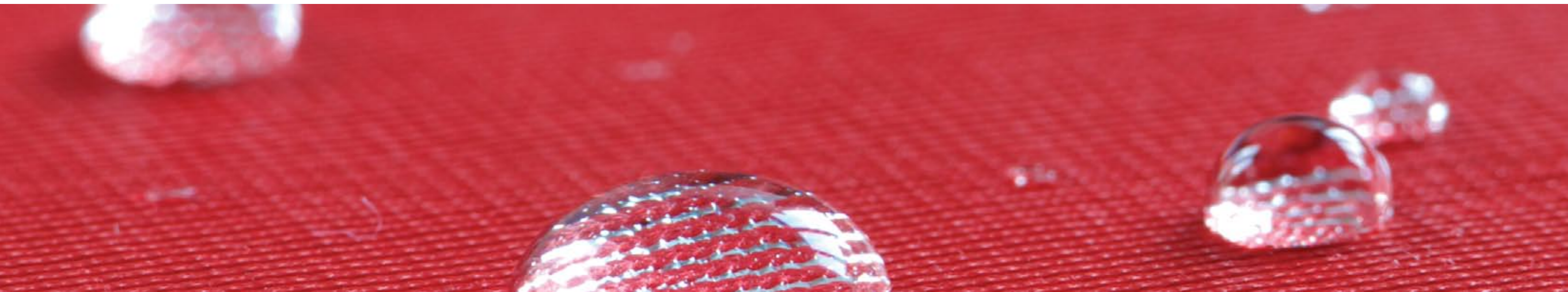
Aus den interdisziplinären Kompetenzen, dem technischen, wirtschaftlichen und gestalterischen Know-How leitet sich flexibel und modular das Ausbildungsangebot ab. Die drei Fachbereiche Textiles, Marketing und Fashion teilen sich in viele Komponenten auf. Aus diesen entwickeln die motivierten Studentinnen und Studenten individuelle Konzepte lebenslangen Lernens. Das Weiterbildungsangebot an der SIS und gestalterische Ausbildungen vermögen sowohl ein breites Gesichtsfeld zu eröffnen als auch fokussierte Einblicke in ein spezifisches Gebiet zu geben und eröffnen in jedem Fall neue Perspektiven.



Dienstleistungen – Forschung und Entwicklung für Dritte

Die STF unterstützt und berät die Textilindustrie bei Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Sie testet und optimiert neue Materialien, Maschinen und Prozesse. So beschäftigen sich in den schuleigenen Labors die Studierenden mit smarten Funktionen von Textilien, deren kühlende Wirkung zum Beispiel im medizinischen Bereich zur Steigerung von Muskelfunktion und Wohlbefinden Anwendung findet. Die Nanotechnologie ist ein weiterer aktueller Forschungsbereich, bei dem die Erfahrung der STF einfließt. An der Schule wird Schutzbekleidung entwickelt, von einzelnen Produkten bis hin zu ganzen Kollektionen, die alle Anforderungen an Ergonomie, Tragkomfort und Funktionalität erfüllen müssen. Von den Studierenden durchgeführte Marktstudien schliesslich loten das Potential der Innovationen aus, deren Verkauf durch Marketing Konzepte Unterstützung finden.

Die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit namhaften, hoch spezialisierten Bekleidungsherstellern, der ETH Zürich oder der Empa, Forschungsinstitution für Materialwissenschaften und Technologie wirkt durch die Praxisorientierung stark motivierend auf die Studierenden.



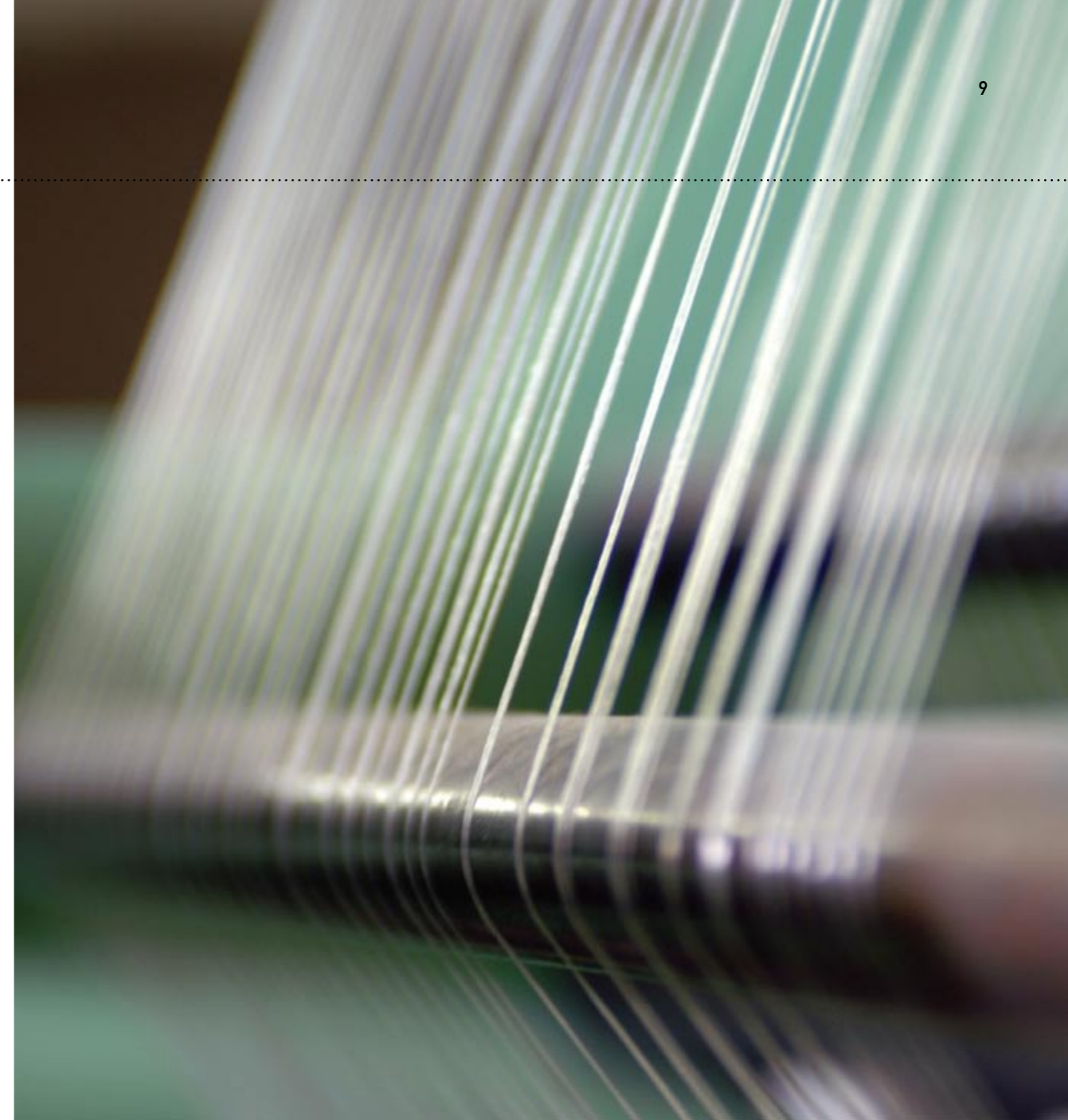
Infrastruktur – Ausbildung im Massstab eins zu eins

Die STF verfügt über umfangreiche, moderne Schulungsanlagen im Industriemassstab.

Dem Fachbereich Fashion steht neben hellen und grosszügigen Schulungsräumen ein EDV-Saal mit zwanzig Workstations zur Verfügung. Hier wird neben gängigen Textverarbeitungsprogrammen, Tabellenkalkulation oder Präsentationen auch die Anwendung branchenspezifischer Software für den gesamten Entwicklungsprozess in der Bekleidung geschult.

Spezielle Hardware für den Designbereich wie beispielsweise ein 3D Bodyscanner zur Körpermasserfassung, Digitalisiertische zur Datenerfassung sowie ein Plotter für die Datenausgabe sind ebenfalls vorhanden. Im Bereich der Fertigung von Bekleidung steht zudem ein modern ausgestatteter Konfektionsbereich zur Verfügung. Vom einfachen Schnellnäher bis hin zu Knopflochautomaten sind alle gängigen Industriemaschinen vorhanden. Unter Berücksichtigung rationeller Arbeitsmethoden entstehen sowohl im Unterricht als auch in Projektarbeiten Prototypen unterschiedlichster Art.

Im internationalen Vergleich verfügt auch der Fachbereich Textiles über einen ausserordentlich modernen, vielseitigen Maschinenpark. Er umfasst alle wichtigen Maschinen der Spinnerei, Weberei, Wirkerei/Strickerei, Textilveredlung, Bekleidungstechnik und der Zwirnerie. Die Textilveredlung lernen die Studierenden im chemischen und im vielseitigen verfahrenstechnischen Labor mit Farbmessanlage kennen. Physikalische Labors für Faser-, Garn- und Flächengebilde-Prüfung, verschiedene Anlagen für den Informatikunterricht und die Schulung in CIM-Komponenten (PPS, CAD Textil oder Bekleidung) mit umfassender, zum Teil selbst entwickelter Simulations-Software, ergänzen die Infrastruktur.





Standorte – Textilstätten aus Tradition

Die STF unterhält drei Standorte, die sowohl mit der Geschichte als auch der Aktualität des textilen Schaffens in der Schweiz in engem Zusammenhang stehen.

In der St. Galler Gemeinde Wattwil ist der Hauptsitz der STF mit dem Technikum ansässig. Die Fachhochschule pflegt die Tradition der hier im 19. Jahrhundert entstandenen modernen Textilindustrie und entwickelt die stets innovative Ausrichtung und Forschungstätigkeit im heutigen Schulbetrieb weiter.

Zürich ist die pulsierende Stadt mit internationalem Format. Mode gilt hier als wichtiger Teil des Life-Styles. Von der Vergangenheit als lebhafter Handelsplatz des 14. Jahrhunderts und der Entwicklung zum bedeutenden Textilindustrie-Zentrum zeugt noch heute die herrschaftliche Architektur der ehemaligen Seidenwebschule am Ufer der Limmat, in deren Räumlichkeiten die STF untergebracht ist.

Auch in St. Gallen ist die STF an bester Adresse zuhause: das Textilmuseum mit seinem interessanten Ausstellungsprogramm beherbergt die Schule. Hier erfahren die Studierenden hautnah, wie eng der Pioniergeist vergangener Tage mit den hohen Qualitätsansprüchen und visionären Konzepten von heute verwoben sind. Die Traumstoffe, die in Paris, New York, Mailand oder Tokio als Luxusreationen gefeierter Designer ihren Auftritt haben, werden in und um St. Gallen entworfen und produziert.



Höhere Fachschulen – Die STF in der CH-Bildungslandschaft

Die höheren Fachschulen, zu denen die STF gehört, positionieren sich mit den eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen im nichthochschulischen Tertiärbereich (Tertiär B). Die Bildungsgänge bauen auf der Sekundarstufe II auf. Im Zentrum stehen konkrete Problemstellungen aus den Bereichen Dienstleistung, Betrieb, Werkstatt und Produktion. Markenzeichen der Bildungsgänge sind die hohe Qualifikation für die Praxis und ein entsprechend ausgewogener Theorieteil. Bildungsziel ist die Vermittlung höherer beruflicher Befähigung und die Vorbereitung auf Fach- oder Führungsfunktionen.

Jeder Bildungsgang beruht auf einem Rahmenlehrplan, den die Bildungsanbieter zusammen mit den Organisationen der Arbeitswelt erarbeiten. Diese regeln unter anderem das Berufsprofil, die zu erreichenden Kompetenzen, die Titel, die Bildungsbereiche und deren zeitliche Anteile in der Ausbildung. Rahmenlehrpläne dienen dazu, die höheren Fachschulen besser zu positionieren und angestrebte Qualifikationen mit dem Bedarf der Wirtschaft und des Arbeitsmarkts zu harmonisieren.

Ausbildungsmodule – Auf der Zielgeraden vorankommen

Die angebotenen Lehrgänge werden fortlaufend auf die Ausbildungsziele massgeschneidert. Sowohl Grundausbildungen als auch Weiterbildungsprogramme sind möglich; von Abendkursen bis hin zu mehrjährigen Voll- und Teilzeitstudiengängen. Jede Wahl soll eine Chance sein, das individuelle Lebensmodell zu realisieren, vor allem auch Beruf, Familie und Weiterbildung nach eigenen Wünschen zu organisieren.

Berufsbegleitende Ausbildungen ermöglichen es, „on the job“ Neues zu erfahren, Kontakte zu knüpfen und vom Netzwerk der Schule zu profitieren. Vollzeitausbildungen hingegen bieten den Intensiveinstieg in die Branche. Studiengänge mit höherem Fachschulabschluss, STF-Diplome und Vorbereitungskurse für Berufs- und höhere Fachprüfungen sind auf die Vertiefung und Spezialisierung im Fachgebiet ausgerichtet.

Zu den nachhaltigen Erfahrungen in der Ausbildung an der STF gehören Exkursionen, Praktika in Unternehmen, praktische Instruktionen und die Arbeit am Technikum in Wattwil.



Lehrerteam und Gastreferenten – Experten auf ihrem Gebiet

Ein dreissigköpfiges Lehrerteam mit profunder Pädagogik- und Fachausbildung unterrichtet zusammen mit um die hundert Lehrbeauftragten, alles Professionals verschiedener Berufsbereiche. Kompetente Gastreferenten und –referentinnen vermitteln weiteres Fachwissen, denn Praxisnähe und Aktualität sind die Basis der Ausbildungen an der STF.

Berufsausrichtungen – Für Leute vom Fach

Die an der STF angebotenen Lehrgänge sind grundsätzlich in die drei Fachbereiche Marketing, Textiles und Fashion gegliedert und ergeben verschiedene Ausbildungsprofile und Berufsbilder. Darüber hinaus stehen gestalterische Ausbildungen sowie Weiterbildungen an der SIS auf dem Programm.



Inhalt

| | | | |
|--|----|---|----|
| • Kompetenzzentrum – Die STF in der Textilbranche..... | 5 | • Fachbereich Marketing – wenn Hose nicht wie Hose ist..... | 23 |
| • Dienstleistungen – Forschung und Entwicklung für Dritte..... | 8 | • Textilkauffrau/mann STF..... | |
| • Infrastruktur – Ausbildung im Massstab eins zu eins..... | 12 | • Dipl. Textilökonom/in HF..... | |
| • Standorte – Textilstätten aus Tradition..... | 16 | • Fashion- und Lifestyleberater/in STF..... | |
| • Höhere Fachschulen – Die STF in der CH-Bildungslandschaft..... | 18 | • Dipl. Produktmanager/in Textil NDS HF..... | |
| • Berufsausrichtungen – Für Leute vom Fach..... | 21 | • Fachbereich Textiles – Investition ins Wissen..... | 33 |
| | | • Meisterausbildung..... | |
| | | • Dipl. Techniker/in HF Textil : Schwerpunkt Engineering..... | |
| | | • Dipl. Techniker/in HF Textil : Schwerpunkt Design..... | |
| | | • Fachbereich Fashion – Im Schein steckt Sein..... | 43 |
| | | • Fashion Assistant STF..... | |
| | | • Fashiondesigner HFP..... | |
| | | • Dipl. Techniker/in HF Textil Fashion : Schwerpunkt Engineering..... | |
| | | • Ausbildungen im Designbereich – Bestens in Form..... | 45 |
| | | • Vorkurs für gestalterische Berufe..... | |
| | | • Farbdesigner/in BP..... | |
| | | • Schule für industriellen Support – zur Schliessung einer Bildungslücke..... | 56 |



Fachbereich Marketing – wenn Hose nicht wie Hose ist

Es genügt nicht, eine interessante Innovation zu entwickeln – sie muss auch ihre Abnehmer finden. Für diese wird es immer schwieriger, den Unterschied zu anderen Produkten auszumachen. Mehrwert und Verkaufsargumente müssen geschaffen, die passenden Absatzkanäle und Werbemittel gefunden werden, um erfolgreich im Markt auftreten zu können. Rasant wechselnde Modethemen, die komplexen Beschaffungs- und Produktionsprozesse sowie die Globalisierung generell machen im Marketing Fach- und Führungskompetenzen unabdingbar. Marketingleute tragen die Verantwortung für das Produkt oder die Produktgruppe, von der Entwicklung bis hin zur Lancierung. Sie tragen entscheidend zum Erfolg einer Produktparte oder sogar des gesamten Unternehmens bei.

Liegt das Produkt endlich im Geschäft, ist ein gut ausgebildetes, fachlich kompetentes Verkaufspersonal gefragt, um es an die Kundschaft zu bringen. Speziell bei hochwertigen Labels ist eine professionelle Beratung wichtig. Gefordert sind sowohl gute textile Fachkenntnisse als auch der richtige Umgang mit der interessierten Klientel.

Produktmanagement und Verkauf werden von der STF in zielgerichteten Ausbildungen angeboten. Spass an der Mode, ein breites Wissen, Kommunikationsgeschick und Verhandlungstechnik sind lernbar. Wissen bringt Sicherheit, und es eröffnen sich neue Perspektiven. Diese Fachrichtung hält Lehrgänge rund um die Beschaffung und Vermarktung von textilen Produkten bereit. Sie sind auf die Erfordernisse der Branche abgestimmt.



Textilkauffrau/mann STF

Die Ausbildung zur/zum Textilkauffrau/mann STF ist ein Intensiveinstieg in die Textilbranche. Das vertiefte Wissen im textilen, modischen und betriebswirtschaftlichen Bereich bietet eine gute Basis für die berufliche Zukunft in der Textilwirtschaft. Bei der 1-jährigen Vollzeitausbildung sind der praxisbezogene Unterricht, externe Praxiswochen und Exkursionen ein bedeutender Teil der Ausbildung. Textilkaufleute sind Fach- und Führungskräfte in mittleren bis oberen Kaderpositionen. Als qualifizierte Mitarbeiter/innen haben sie die Möglichkeit, in vielen Bereichen eines Betriebes wie in Sachbearbeitung, Disposition, Einkauf, Verkauf oder Beratung bis hin zur Produktentwicklung, Agentur- oder Geschäftsführung tätig zu werden.

Dipl. Textilökonom/in HF

Ein stark modeorientiertes Umfeld mit komplexen Beschaffungs- und Produktionsprozessen und einem starken Trend zur Globalisierung bildet das Umfeld dieses Berufes. Es erfordert neben Fach- und Führungskompetenzen auch ein geschultes Sozial- und Handlungsverhalten, das heisst, die Fähigkeit, sich in anderen Kulturen zu bewegen und in Zusammenhängen zu denken. Vertiefte Fachkenntnisse sowohl im modischen als auch im technischen Bereich vom Entwurf bis hin zum fertigen Produkt werden erworben, betriebswirtschaftliches Wissen und Managementkenntnisse vertieft. In Fallstudien und Projekten wird das Gelernte auf die Praxis angewendet. Die Diplomarbeit bildet den Abschluss des 3-jährigen berufsbegleitenden Studiums. Textilökonom/innen HF arbeiten an konzeptionellen und strategischen Entscheidungen im Unternehmen mit.

Fashion- und Lifestyleberater/in STF

Die Ausbildung richtet sich an das Verkaufspersonal im Textil- und Modedetailhandel. Speziell im höheren Segment sind textiles Basiswissen und Verkaufstraining für eine überzeugende Beratung von Vorteil. In zwei Modulen werden textiles Fachwissen, wichtige Elemente wie Umgang mit den Kunden, Betreuung des Sortiments, Merchandising und Mitwirkung bei Marketingaktionen gelehrt und trainiert. Nach Abschluss der Ausbildung kann ein Studium an der Textilfachschule als Textilkaufmann/frau oder Dipl. Techniker/in HG Textillogistik folgen oder das erworbene Wissen in der Praxis bewiesen werden.



Dipl. Produktmanager/in Textil NDS HF

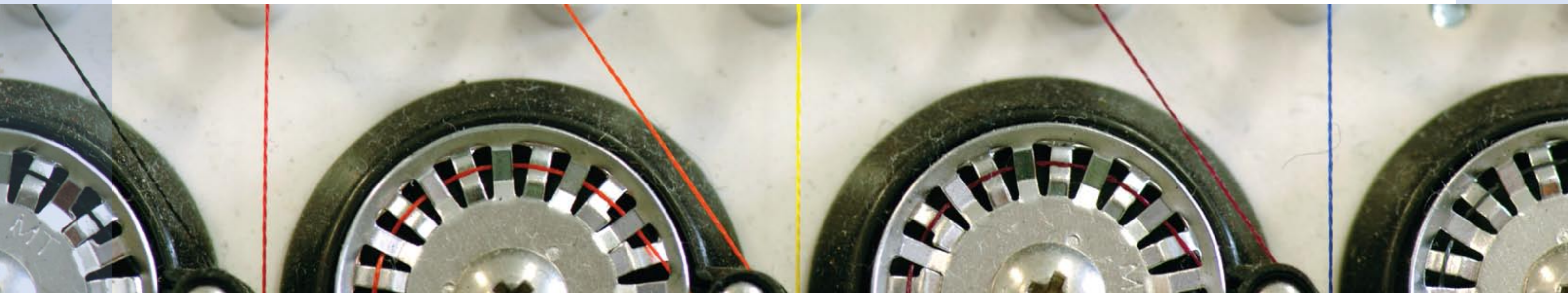
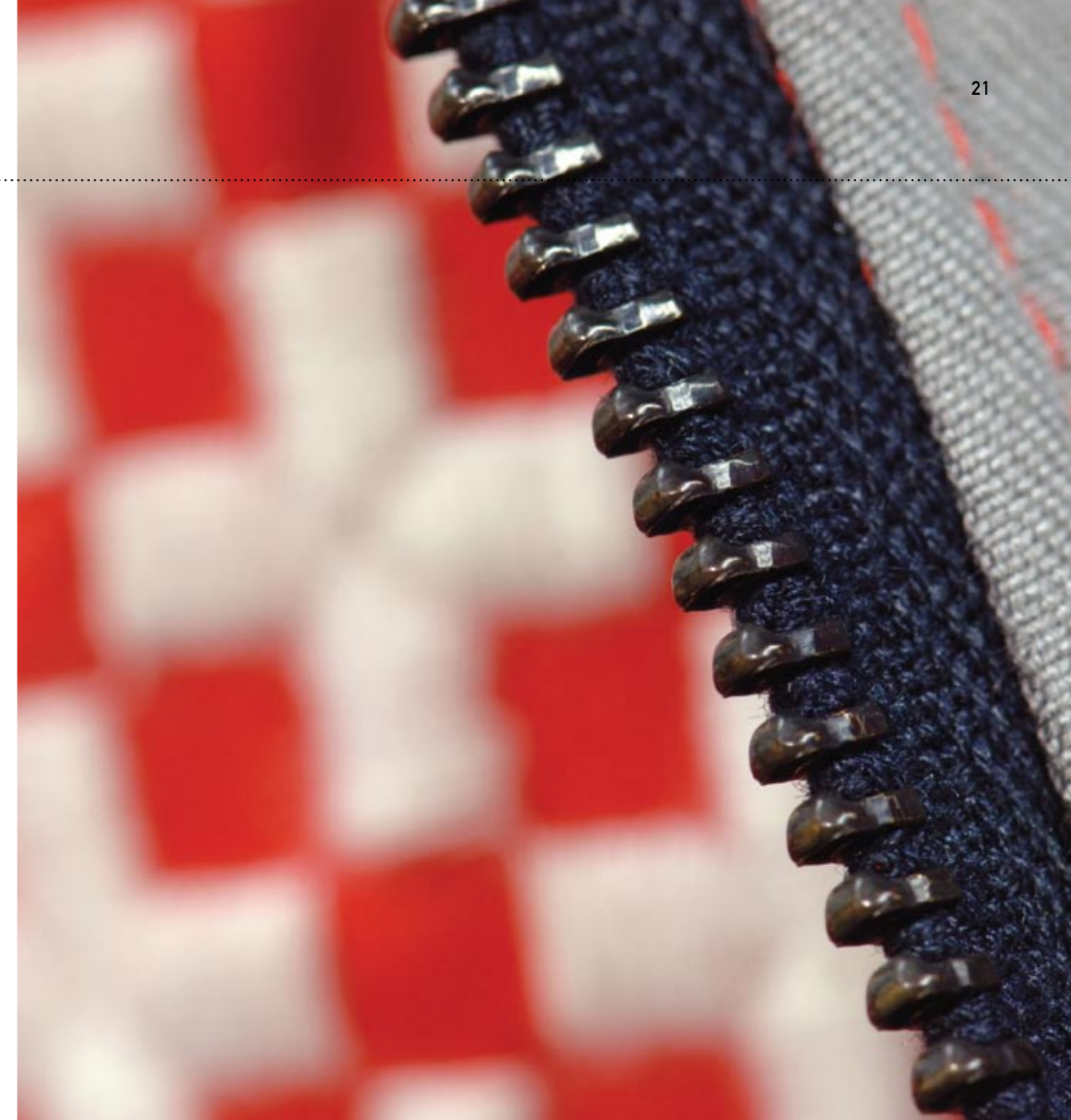
In diesem Nachdiplomstudium treffen sich Personen (auch von anderen, zum Beispiel privaten Modeschulen) mit vertiefter Vorbildung in den verschiedenartigen textilen Bereichen (Technik, Mode, Design, kaufmännischer Bereich), um sich zusätzlich zu ihrem Fachwissen eine speziell auf die Textilbranche zugeschnittene Managementausbildung anzueignen. Die Funktion des Produktmanagers hat an Bedeutung gewonnen. Diplomierete Produktmanager/innen kennen den Markt, die Trends, die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Kundschaft genau so gut wie die Fertigungsmöglichkeiten und sind entscheidend am Erfolg einer Produktparte oder sogar des gesamten Unternehmens beteiligt.



Fachbereich Textiles – Investition ins Wissen

In eine gute Ausbildung investieren, heisst, eine hohe Rendite erzielen. Die STF bietet für den Ein-, Um- oder Wiedereinstieg in die Textilbranche diverse Ausbildungen an, die sowohl Lehrmodule für das Grundlagenwissen als auch Möglichkeiten für den höheren Fachschulabschluss ergeben. Neue Technologien fordern ständiges Dazulernen, um am Puls der Zeit bestehen zu können. Kurzfristige Änderungen in der Textilwirtschaft spiegeln sich deshalb jeweils sofort im Angebot der STF wieder. Aktuelle Themen, kompetente Lehrpersönlichkeiten und interessante Exkursionen sorgen für einen lebhaften Unterricht; auf diese Weise entwickelt sich Know-how – fundiertes, zeitloses Fachwissen verbunden mit Praxisnähe. Engagiert und zielgerichtet führt das Lehrteam der STF die Absolventinnen und Absolventen zum Erfolg. In zunehmendem Mass werden berufsbegleitende Studiengänge genutzt. Man bleibt im Job und kann neu erworbenes Wissen direkt in der Praxis testen. Das Netzwerk wird erweitert und die beruflichen Chancen vergrössern sich.

Der Fachbereich Textiles wendet sich sowohl an Leute, die am schöpferischen Teil der Erzeugung und Veredlung textiler Produkte interessiert sind, als auch an technisch orientierte Studienanwärter/innen, die sich in Richtung Produktion, Produktionssteuerung, Führung und Prozesstechnik bilden möchten. In Bereich Textiles geht es um die Stoffherstellung im eigentlichen Sinne.



Meisterausbildung

In jedem textilen Produktionsunternehmen sind die Meister/innen entscheidend für den Erfolg, indem sie für die Betriebsmittel, Produktion, die betrieblichen Abläufe, die Qualität der Produkte und die Arbeit des Teams verantwortlich sind. Das modular aufgebaute Ausbildungskonzept kommt diesen wichtigen Anforderungen entgegen, indem es berufsbegleitend und in mehreren kurzen Ausbildungsblöcken erfolgt. Drei Module bilden die Grundlagen der Ausbildung, bei der allgemeine Technik und Textilkunde, Fachtechnik, Betriebs- und Mitarbeiterführung auf dem Lehrprogramm stehen.

Dipl. Techniker/in HF Textil : Schwerpunkt Engineering

In diesem Bereich geht es um die Stoffherstellung im eigentlichen Sinne: um ein naturwissenschaftliches Basiswissen, textiles Fachwissen sowie Betriebswirtschaft in Theorie und Praxis. Das Erlernte wird im eigenen, umfangreichen Maschinenpark umgesetzt und umfasst Produktion, Steuerung, Führung und Prozesstechnik. Der Erwerb von Fähigkeiten in Produktions- und Veredlungstechnologien, sowie Kenntnisse über Produkte und Produktanforderungen sind primäres Ziel der Ausbildung, die praxisorientiert mit Fokus auf Teamarbeit und Selbständigkeit durchgeführt wird. Das internationale Geschäft erfordert zudem den kompetenten Umgang mit Menschen anderer Kulturen und eine selbstbewusste, kompetente Beratung der Kundschaft.

Dipl. Techniker/in HF Textil : Schwerpunkt Design

Der Schwerpunkt Design widmet sich vermehrt dem schöpferischen Teil der Textilerzeugung verbunden mit Entwicklung, Gestaltung und Präsentation sowie dem Aufbau marktgerechter Kollektionen. Ein breites textiles Grundwissen, gestalterische Grundlagen, Textilentwurf und Realisation, Produktentwicklung sowie allgemeine betriebswirtschaftliche Kenntnisse sowie Kommunikations- und Führungstechniken bilden die Schwerpunkte der Ausbildung. Das Studium bereitet auf eine Karriere in der Textilindustrie vor, und ist deshalb praxisorientiert, das heisst, es richtet sich nach den Marktanforderungen und dem aktuellen Stand der Technik. Sozial-, Methodik- und Selbstkompetenz werden gefördert. Die Projektarbeit hat einen wichtigen Stellenwert.





Fachbereich Fashion – Im Schein steckt Sein

Im schnellen Rhythmus der Zeit erneuert sie sich ständig und ist omnipräsentes Ausdrucksmittel der menschlichen Befindlichkeit. Das ist Mode. Designer, Models, Fotografen, Stars, Journalisten: Saison für Saison vermag die grosse Show der Mode in den Fashionmetropolen der Welt neu zu begeistern – ein inszeniertes Universum, das sich gerne im gleissenden Licht der eigenen Ausstrahlung reflektiert.

Dieser Teilbereich des textilen Schaffens erfordert, entgegen seinem Ruf oberflächlich und flüchtig zu sein, ein profundes Wissen und Können. Die fachliche Sicherheit vermag die Entwicklung der Mode sowie im technischen als auch im Design-Bereich voranzubringen.

Die STF bietet auf die verschiedenen Levels abgestimmte Ausbildungen im Bereich Fashion an. Wer eine abgeschlossene Berufslehre, Berufsmittelschule, Matura oder eine gleichwertige Ausbildung vorweist, kann in diesen Fachbereich einsteigen.



Fashion Assistant STF

Diese Ausbildung richtet sich an Leute, die nicht nur von der Mode begeistert sind, sondern auch die grundlegenden, praktischen Kenntnisse in Gestaltung und Fertigung von Bekleidung erwerben und so in die Branche einsteigen möchten. Sie lernen Arbeitstechniken der Schnittgestaltung und der rationellen Verarbeitung. Die Vermittlung von Theorie und manuellen Fertigkeiten motiviert zur konkreten Umsetzung der eigenen Ideen. Die Absolventen/innen sind in der Lage, unter Berücksichtigung modischer Trends und Kundenwünsche individuelle Modelle zu fertigen und deren Qualität zu beurteilen. Die einjährige Vollzeit oder zweijährig berufsbegleitend angebotene Ausbildung ermöglicht die Arbeit in Nähateliers, im Detailhandel oder in der Bekleidungsindustrie und ist darüber hinaus als Basismodul für weiterführende Ausbildungen gedacht.

Fashiondesigner HFP

Der zweijährige berufsbegleitende Vorbereitungskurs für die Eidgenössische Höhere Fachprüfung ist auf die Entwicklung der Designerpersönlichkeit ausgerichtet. Wer in der Modebranche bestehen möchte, muss auch als kreative Person die Grundlagen von Markt und Handel kennen. Besonders gefördert wird deshalb die Verbindung von Design und Betriebswirtschaft, was im Unterricht praxisnah vermittelt wird. Teamarbeit und folglich der Aufbau eines Netzwerkes gelten als weitere wichtige Komponenten des Studiums, vor allem in Hinsicht auf die Arbeit in national und international renommierten Modehäusern, bei Modezeitschriften oder in Trendbüros. Die projektorientierte Ausbildung bereitet zudem auf den Aufbau eines eigenen Labels vor. Kombinationen mit anderen Bereichen wie Kunst, Grafik, Theater- oder Produktdesign sind möglich.

Dipl. Techniker/in HF Textil Fashion : Schwerpunkt Engineering

In der ersten Hälfte des Studiums werden allgemeine wie fachspezifische Grundlagen erarbeitet. In der zweiten Hälfte erwerben die Studierenden eine vertiefte fachliche Ausbildung im konstruktiven und technischen Bereich. Die Erweiterung der produktspezifischen Kenntnisse und der Umgang mit innovativen Technologien stehen im Vordergrund. Die Absolventen sind in unterschiedlichen Positionen der Bekleidungs- und Textilindustrie tätig. Sie arbeiten in Produktmanagement und Modellentwicklung, in Einkauf und Beschaffung oder in der Qualitätssicherung und Produktionsplanung. Die projektorientierte Ausbildung bereitet zudem auch auf eine selbständige Tätigkeit vor.



Dipl. Techniker/in HF Textil Fashion : Schwerpunkt Design

In der ersten Hälfte des Studiums werden allgemeine wie fachspezifische Grundlagen erarbeitet. In der zweiten Hälfte erwerben die Studierenden eine vertiefte fachliche Ausbildung im gestalterischen Bereich. Wesentliche Elemente bilden dabei die Entwicklung marktgerechter Sortimente, umfassender Kenntnisse der Modetrends, das Recherchieren innovativer Themen und deren produkt- und marktgerechte Umsetzung. Die Absolventen sind in unterschiedlichen Positionen der Bekleidungs- und Textilindustrie tätig. Sie arbeiten in Produktmanagement und Modellentwicklung, in Einkauf und Beschaffung oder in der Qualitätssicherung und Produktionsplanung. Die projektorientierte Ausbildung bereitet zudem auch auf eine selbständige Tätigkeit vor.





Ausbildungen im Designbereich – Bestens in Form

Es geschieht bei der ersten Begegnung: ob ein Alltagsprodukt, ein Kleidungsstück, ein Auto oder eine Werbung gefällt oder der Betrachtung nicht standzuhalten vermag, hängt vom Erscheinungsbild ab. Die Gestaltung bestimmt das Aussehen der Dinge mit und löst eine Reaktion aus. Am Vorkurs für Kunst und Gestaltung werden die Gesetze und Grundkenntnisse des Designs gelehrt und das gekonnte Spiel mit Sehgewohnheiten geübt

Farben beeinflussen uns in einem weit höheren Masse als uns bewusst ist. Schätzungsweise vierzig Prozent aller Informationen, die der Mensch aufnimmt, werden über die Farbe wahrgenommen. Augenfällig wird ihr Vermögen, Stimmungen zu schaffen, wenn kleine Änderungen die Erscheinungsbilder von Objekten oder Personen komplett verändern und damit das Erleben der Betrachtenden beeinflussen.

Vorkurs für gestalterische Berufe

Die Ausbildung beruht auf den Studioarbeiten I bis V und umfasst zwei- und dreidimensionale Gestaltung, visuelle Kommunikation, Theorie der Gestaltung und szenische Gestaltung. Durch das Mit- und Nebeneinander verschiedener Fachrichtungen werden Einblicke in interdisziplinäre Arbeitsmethoden gegeben. Der Vorkurs schafft die Grundlage für eine spätere Spezialisierung.

Farbdesigner/in BP

Farbenlehre, Farbpsychologie, Farben in der Gestaltung, Farbe und Raum, Beratung und eine Projektarbeit gehören zum Ausbildungsprogramm. Die Ausbildung kann mit einem STF Diplom als Diplomfarbdesigner/in STF oder mit der Berufsprüfung als Farbdesigner/in mit eidgenössischem Fachausweis abgeschlossen werden. Diplom oder Fachausweis bieten eine gute Grundlage im Beruf oder bilden das Fundament für eine selbstständige Tätigkeit.



Schule für industriellen Support

zur Schliessung einer Bildungslücke

Für Schicht- und Gruppenleiter gibt es kaum Bildungsangebote. Das unterste Kaderpersonal wird eher selten, meistens aber intern aus- bzw. weitergebildet. Für diese Bildungsstufe ist in der Schweizerischen Bildungslandschaft kein Titel vorgesehen.

Die STF weist eine langjährige Erfahrung in der Meister- sowie der Lehrlingsausbildung vor und versteht sich auf den Umgang mit Menschen verschiedener kultureller Herkunft. Zudem stehen moderne Schulungsräume und aktuelle Lernunterlagen zur Verfügung, und nicht zuletzt ist das Leistungspotential der Kursteilnehmer/Innen bekannt. Abgeleitet aus diesen Vorteilen und dem Bedürfnis nach einer entsprechenden Ausbildung, führt die STF die Schule für Industriesupport, SIS.

Ziel des SIS-Kurses ist es, Personal mit gutem technischen und betriebswirtschaftlichen Verständnis auszubilden. Der richtige Umgang mit den Mitarbeitenden und ein gestärktes Verantwortungsbewusstsein stärken das Selbstwertgefühl und sind in einem Betrieb mit anspruchsvollen, teuren Produktionsmitteln von grosser Bedeutung. Wer für die reibungslose Produktion von hochwertigen Produkten verantwortlich ist, muss wirtschaftlich denken und mit den Ressourcen sorgsam umgehen können.

Die Absolventen der SIS lernen die mechanischen, elektrischen und pneumatischen Zusammenhänge kennen, erfahren die Wichtigkeit von Wartung, respektive Unterhalt der Maschinen und werden in den Grundprinzipien der Mitarbeiterführung, der Arbeitsplatzgestaltung und den Grundregeln der Arbeitssicherheit unterrichtet.



Wattwil

STF (Hauptsitz)
Ebnaterstrasse 5
9630 Wattwil

Tel.: 071 / 987 68 40
Fax: 071 / 987 68 41

stf_wattwil@stfschule.ch

St. Gallen

STF
Vadianstrasse 2
9000 St. Gallen

Tel.: 071 / 987 68 40
Fax: 071 / 987 68 41

stf_stgallen@stfschule.ch

Zürich

STF
Wasserwerkstr. 119
8037 Zürich

Tel.: 044 / 360 41 51
Fax: 044 / 360 41 50

stf_zuerich@stfschule.ch

